

Erlesener Kreis darf gern wachsen

- Karl-Friedrich-Schule in Eutingen stellt sich Herausforderungen.
- Weitere Paten für hilfsbedürftige Kinder werden gesucht.

PFORZHEIM-EUTINGEN. Coronapandemie, Ukrainekrieg, ungeschützter Medienkonsum, große Klassen, zunehmende häusliche Gewalt: All das stellt auch die Eutinger Karl-Friedrich-Schule vor große Herausforderungen, wie die Schulleitung in einem Schreiben betont. Ein aus mehreren Lehrkräften zusammengesetztes Schulentwicklungsteam arbeitet daher seit dem Herbst des vergangenen Jahres daran, die Schule trotzdem zu einem Lernort zu machen, an dem sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern gleichermaßen wohlfühlen.

Im Rahmen dieser Arbeit, so die Schulleitung weiter, sei den Lehrkräften noch einmal sehr bewusst geworden, dass es für einige Kinder mehr braucht, dass einige neben einer für 25 bis 30 Kinder zuständigen Klassenlehrkraft jemanden benötigen, der ganz speziell an dieses Kind glaubt. Der also dieses Kind ganz speziell fördert, fordert und ihm eine Chance gibt, sein volles Potenzial zu entfalten.

Es kommt viel zurück

Hier kommen die Paten und Patinnen ins Spiel. Man habe als Schule sehr positive Erfahrungen gemacht und sei froh und dankbar für deren ehrenamtliche Hilfe. Deshalb suche man sowohl für einige der Grundschüler als auch für einige Werkrealschüler, die jeweils in besonderem Maße Unterstützung benötigen, weitere ehrenamtliche Helfer. Diese treffen sich mindestens einmal in der Woche mit den Kindern, um sie beim Lesen, Schreiben oder in Mathematik zu unterstützen.

„Die Arbeit als Patin macht mir so viel Freude und gibt mir so viel



Die Lesepaten leisten an der Karl-Friedrich-Schule Großes, um Kinder in ihrer Entwicklung voranzubringen. Dieses Bild, entstanden im September des vergangenen Jahres, zeigt die damalige Drittklässlerin Sevgi mit der Lehrerin Leonie Pohlner, Patin Arianne Röller, das BiSa-Vorstandsmitglied Michael Pfenninger, Konrektorin Margarete Schrade und Patin Kathrin Reinhardt (von links).

ARCHIVFOTO: MEYER

zurück“, erzählt Ariane Röller, die inzwischen sogar zwei Kinder betreut. Und die elfjährige Amina berichtet stolz, sie habe es mit Hilfe ihrer Patin auf die Realschule geschafft: „Und wenn ich weiter so fleißig bin und so gute Noten habe, darf ich vielleicht sogar aufs Gymnasium.“

Michael Pfenninger, Pate zweier Kinder in Klasse 4 und 6, brennt schon seit Jahren für diese Sache. Glücklich berichtet er, die zehnjährige Ela Özcelik habe zum Abschluss ihrer Grundschulzeit eine Belobigung erhalten und wechsle nun ebenfalls auf die Realschule. Ayfer Al Shamo, der die sechste Klasse der Werkrealschule besucht, habe sich im Fach Deutsch so gut entwickelt, dass er sich sogar zugetraut hat, am PZ-Schreibwettbewerb teilzunehmen.

Die für das Patenprogramm zuständigen Lehrerinnen Katharina

Albrecht und Santana Beideck betonen, als Pate oder Patin helfe man nicht nur dem einen Kind, man helfe auch den Unterrichtenden und all den anderen Kindern in der Klasse.

DIE ZAHL

28

KINDER werden derzeit an der Karl-Friedrich-Schule von 23 Paten betreut.

Das an der Karl-Friedrich-Schule installierte Patenprogramm wurde im Oktober 2021 ins Leben gerufen. Zurzeit werden 28 Kinder von 23 Paten und Patinnen betreut. Die Schule kooperiert wie 14 weitere Pforzheimer Grund- und Werkrealschulen mit dem Verein- Bürger in

Schulen aktiv (BiSa), über den die Paten auch versichert sind. Zweimal jährlich veranstaltet das für die Eutinger Schule zuständige BiSa-Vorstandsmitglied Pfenninger einen Stammtisch, der allen Paten, die dies wünschen, einen Austausch ermöglicht.

Ebenfalls bietet BiSa kostenlose, von einer Diplom-Pädagogin geleitete Fortbildungen an. BiSa ist es auch, der die Kinder immer wieder mit Projekten fördert und unterstützt. So konnte im Februar 2023 dank BiSa eine Fahrrad-AG an der Schule eingerichtet werden, die es seither Kindern, die daheim das Fahrradfahren nicht erlernen können, ermöglicht, dies im schulischen Rahmen nachzuholen. Sportlehrer Oliver Stein berichtet von imponierenden Erfolgen. Im April sponsorte BiSa einen Selbstverteidigungskurs der Sport-

schule Kwak für alle Kinder im Patenprogramm, Kursleiter Kyungjin Kwak habe sich begeistert davon gezeigt, wie aufmerksam und engagiert die Kinder mitgemacht hätten.

Wer sich vorstellen kann, einem der Kinder unter die Arme zu greifen, kann sich per E-Mail an patenprogramm@kfs-eutingen.de oder telefonisch im Sekretariat der Schule unter (07231) 39 10 77 melden. Es brauche keine pädagogische Vorbildung, auch Schüler ab Klasse 9 könnten eine Patenschaft übernehmen. Notwendig sei mindestens eine Stunde Zeit pro Woche. Die Schule stellt die Räumlichkeiten. Als Kooperationslehrkräfte stehen Katharina Albrecht und Santana Beideck während der Patenschaft, die zumindest auf ein Jahr angelegt sein sollte, für Rückfragen zur Verfügung. [pm/erb](http://www.bisa-online.de)

www.bisa-online.de

Testament und Vollmacht

PFORZHEIM. „Gut versorgt oder Grund zur Sorge?“ So lautet der Titel einer Veranstaltung, die am Donnerstag, 26. September, von 16.30 Uhr an im Familienzentrum Nordstadt stattfindet. Es geht um das selbstbestimmte Leben im Alter. Darum, Streit um das Erbe zu vermeiden, Steuern zu sparen, das Familienvermögen zu schützen. Geront Evers, Fachanwalt für Erbrecht (SKP Pforzheim), erläutert laut Ankündigung, wie durch eine rechtzeitige und richtige Gestaltung der Vorsorgevollmacht, der Patientenverfügung und des Testaments die eigenen rechtlichen Belange gut geregelt werden können. pm

Eine zeitnahe Anmeldung ist erforderlich telefonisch unter (07231) 6 03 96 50 oder per E-Mail an info@bvn-pforzheim.de

So schützt man sich vor Hitze

PFORZHEIM. Es ist ein Thema, das in diesen Tagen viele umtreibt, vor allem ältere Menschen: In der Geschäftsstelle des Kreisseniorenrats, Ebersteinstraße 25, findet am Donnerstag, 12. September, von 15 Uhr an ein Vortrag mit dem Titel „Was macht Hitze mit dem Körper?“ statt. Warum kann Hitze besonders für ältere Menschen gefährlich sein? Was kann man tun, um sich vor den gesundheitlichen Risiken der Hitze zu schützen? Auch diesen Fragen geht der Kreisseniorenrat in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Gesundheitsamt nach. Teilnehmer erhalten laut Ankündigung hilfreiche und praktische Tipps. pm

Eine Anmeldung ist erforderlich telefonisch unter der Nummer (07231) 3 27 98 oder per E-Mail an info@kreisseniorenrat-pf.de

Alles Gute dem 100-Jährigen!



HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE, eine Urkunde und Blumen hat Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn (links) am Samstag Ekkehard Stoltze zum 100. Geburtstag überbracht. Dieser berichtete aus einem bewegten Leben. Im Stuttgarter Marienhospital geboren, legte er in der Landeshauptstadt sein Notabitur ab, ehe er 1942 in den Krieg eingezogen wurde und eine Fliegerausbildung in Weimar absolvierte. Stoltze studierte in Tübingen Volkswirtschaftslehre, arbeitete bei Daimler-Benz, kurz bei Schaub-Lorenz in Pforzheim und dann wieder bis zur Pensionierung bei Daimler in Untertürkheim. Die erste Hochzeit fand 1958 statt, doch seine Frau starb nach zwei Jahren. 1964 heiratete er erneut, seine zweite Frau Herma stammte aus Kärnten. Die Tochter wurde 1964 geboren, der Sohn im Jahr darauf. Die beiden Enkel kamen 2014 und 2017 zur Welt. Stoltzes großes Hobby war das Segelfliegen. Er fungierte als Kassier und Vorsitzender des Flugsportclubs Pforzheim-Straubenhardt, war zudem Kassier der deutsch-italienischen Gesellschaft und Mitglied der Pforzheimer Badengruppe des Schwarzwaldvereins. 2012 wurde das eigene Haus in Ispringen altersbedingt verkauft, seither lebt der Jubilar im Sonnenhof, wo er nun Fillbrunn empfing und vor dem Gabentisch die Hand drückte. erb

FOTO: TILO KELLER

Zwischen Maßgenauigkeit und Design

- Gesellenprüfung der Schreinerinnung zeigt technische Qualität und individuelle Kreativität.

THOMAS KURTZ | PFORZHEIM

Man hört es in jeder kurzen Ansprache im „Pop-up-Biergarten“ der Schreinerinnung Pforzheim-Enzkreis am Haus des Handwerks heraus. Das Schreinerhandwerk hat zwar viel mit klassischen Handwerksattributen wie Maßgenauigkeit, Perfektion in Verarbeitung und Funktion zu tun und wird von CAD/CNC-Maschinen geprägt, aber da lebt immer noch die Idee der freien Gestaltung auf. Da steht das Handwerk mit dem natürlichen Werkstoff Holz in einer Linie mit Design und Kunst. Und wer sich davon überzeugen will, kann das im Haus des Handwerks in der Ausstellung der Gesellenstücke der ehemaligen Schreinerazubis.

Ehemalig deshalb, weil alle der zwölf Teilnehmer die Gesellenprüfung bestanden haben. Die Prüfer mit dem Vorsitzenden Achim Kastner, Beisitzer Frank Mühleisen und Berufsschullehrer Michael Lenz loben die Leistungen der Prüflinge, die mit einem super Notenschnitt von 2,0 besondere Ausbildungsqualität bewiesen hätten. Von einst 17 Schreinerazubis hatten zwei schon die Winterprüfung bestanden. Zwölf stellten sich jetzt den kritischen Augen des Prüfungsausschusses. Die Prüfer achteten auf die Maßhaltigkeit, also den exakten



Können alle mit der Gesellenprüfung zufrieden sein: der Prüfungsausschuss der Schreinerinnung Pforzheim-Enzkreis und die zwölf neuen Schreinergesellen.



Sein Couchtisch überzeugt die Gesellenprüfer durch seine perfekte Ausführung: Die beste Techniknote der Gesellenprüfung gibt es für Ajoscha Dast. FOTOS: RÖHR

Übertrag der technischen Zeichnung aufs fertige Objekt, auf die Sauberkeit der Verbindungen und der Behandlung der Oberflächen und auch auf den technischen Schwierigkeitsgrad. Die beste Note für den technischen Teil der Gesellenprüfung erhält Ajoscha Dast (Couchtisch in Eiche).

Sonderpreis für gutes Design

Jeder Schreinerazubi hat die Freiheit, sein Gesellenstück selbst zu wählen – auch das spiegelt das kreative Selbstverständnis dieser Handwerker wider. Bewertet wird das Design in der Gesellenprüfung zwar nicht, aber die Schreinerinnung würdigt die gestalterische Leistung mit dem „Gute Form“-Preis. Birgitta Nick, Leiterin der Pforzheimer Alfons-Kern-Schule und Mitglied in der „Gute Form“-Jury, berichtet von der Schwierigkeit, das schönste, kunstvollste Gesellenstück zu prämiieren. Den Preis teilen sich Samuel Schwarz (Schrank in amerikanischem Nussbaum) und Philipp Lohrer (Aquariumtisch in Räumereiche/Eiche).

Auch in diesem Jahr soll wieder das beste Gesellenstück aus Sicht des Publikums gewählt werden. Die Ausstellung läuft bis zum Freitag, 13. September, und ist montags bis donnerstags von 10 bis 17 Uhr, freitags von 10 bis 12 Uhr im Haus des Handwerks, Wilferdinger Straße 6 in Pforzheim, zu sehen. Per QR-Code können Besucher für ihr Lieblingsstück abstimmen und eine Uhr gewinnen. Auch der Schöpfer des Gesellenstücks erhält einen Preis.